

Dienstag, 28. Februar 1961

Blatt 331

"Stadtverkehr - Verkehrssicherheit"

=====

3. Seminar für Verkehrsfragen des Österreichischen Städtebundes

28. Februar (RK) Der Fachausschuß für Verkehrsfragen des Österreichischen Städtebundes wird in der Zeit vom 21. bis 24. März im Wiener Rathaus unter dem Motto "Stadtverkehr - Verkehrssicherheit" sein 3. Seminar für Verkehrsfragen veranstalten.

Im Rahmen des Seminars, das von Bürgermeister Jonas eröffnet werden wird, werden die aus Gemeinden aller Bundesländer entsendeten Teilnehmer in 12 Hauptreferaten mit den neuesten Erkenntnissen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Straßenverkehrs vertraut gemacht werden. Als Vortragende konnten neben namhaften österreichischen Experten auch international anerkannte Fachleute aus der Bundesrepublik Deutschland, aus der Schweiz und aus Schweden gewonnen werden.

Über die Organisation des städtischen Verkehrs in den Städten München, Zürich und Stockholm werden Verwaltungsrat Rudolf Ries, München, Dipl.-Ing. Marcel Jenni, Zürich, und Dipl.-Ing. Stig Samuelson, Stockholm, berichten. Weitere Referate werden Dozent Dr. Ing. Bitzl, München, Dr. von Stein, Düsseldorf, Dipl.-Ing. Rother, München, Dr. Munsch, München, sowie die österreichischen Verkehrsexperten Ministerialrat Dr. Lehne, Ministerialrat Dipl.-Ing. Homola, Dipl.-Ing. Dr. Dorfwirth, Dr. Klebensberg und Magistratsrat Dr. Schütz halten.

Im Verlauf des Seminars werden auch Diskussionsgemeinschaften für verkehrsrechtliche und verkehrstechnische Fragen gebildet werden, die vor allem Probleme behandeln werden, die mit der Ein-

führung der Straßenverkehrsordnung in Zusammenhang stehen. Expertenteams werden innerhalb dieser Diskussionsgemeinschaften die von den Seminarteilnehmern aufgeworfenen Fragen beantworten. Leiter der Diskussionsgemeinschaften sind der Vorsitzende des Fachausschusses für Verkehrsfragen, Bürgermeister-Stellvertreter Donnenberg, Salzburg, und Senatsrat Dipl.-Ing. Oberdorfer, Wien.

- - -

Obersenatsrat Prof. Dr. Hellbling im Ruhestand
=====

28. Februar (RK) Stadtrat Riemer, Magistratsdirektor

Dr. Kinzl und leitende Beamte des Wiener Rathauses nahmen heute früh im Arbeitszimmer des Magistratsdirektors an einer Abschiedsfeier für den in den Ruhestand getretenen Leiter des Rekursbüros Obersenatsrat ord. Univ.-Prof. Dr. Ernst Hellbling teil. Der bekannte Rechtswissenschaftler, der vor wenigen Wochen nach Vollendung seines 60. Lebensjahres auf eigenen Wunsch den städtischen Dienst quittiert hat, wird sich nunmehr voll seiner Tätigkeit als akademischer Lehrer und wissenschaftlicher Publizist widmen.

Magistratsdirektor Dr. Kinzl würdigte die außerordentlichen Verdienste des scheidenden Juristen, die er sich im Laufe seiner 35jährigen Zugehörigkeit zum Wiener Magistrat erworben hat. Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer übermittelte ihm den Dank und die Anerkennung der Stadtverwaltung. Beide wünschten dem hervorragenden Juristen für seine weitere Tätigkeit die besten Erfolge.

Die Leitung des Rekursbüros der Magistratsdirektion wurde Frau Senatsrat Dr. Gertrud Diesner übertragen.

- - -

Wiens jüngste Hundertjährige
=====

28. Februar (RK) Frau Magdalena Kment feierte heute im Kreise ihrer großen Familie als jüngste unter den sieben mehr als 100 Jahre alten Wienerinnen in voller geistiger und körperlichen Frische ihren 100. Geburtstag. Sie ist bis jetzt die dritte Frau des Jahrganges 1861, der die Stadtverwaltung zu diesem seltenen Wiegenfest die Glückwünsche und die Ehrengabe überreichte. Stadtrat Maria Jacobi gratulierte heute der greisen Frau im Namen des Bürgermeisters und wünschte ihr für die kommenden Jahre beste Gesundheit. Im Namen der Josefstadt, wo Frau Kment die Wintermonate in der Wohnung einer ihrer Töchter verbringt, gratulierten Bezirksvorsteher Maria Franč und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Jira.

Frau Kment wurde in Zakau bei Pilsen geboren, kam aber schon in jungen Jahren nach Wien. Ihr Gatte, der Schuhmachermeister Kment, ist vor 32 Jahren gestorben. Trotz ihrer 100 Jahre, die sie einfach nicht zur Kenntnis nimmt, hat sie sich ein reges Interesse an ihrer Umgebung und am Zeitgeschehen bewahrt. Der Österreichische Rundfunk und auch die Stationen im nahen Ausland haben in ihr eine eifrige Zuhörerinnen und nicht selten auch einen strengen Kritiker. In der Familie gilt sie als Feinschmecker und Kenner von besten Kaffeesorten.

- - -

Jänner-Prämien für die Wiener Kleinbühnen
=====

28. Februar (RK) Für den Monat Jänner **erhielt** das Theater "Experiment" von der Jury des Kulturamtes der Stadt Wien für die Erstaufführung des Schauspiels "Opfer der Pflicht" von Eugene Ionesco eine Prämie von 6.000 Schilling zuerkannt. Eine weitere Auszeichnung mit einer Zuwendung von 4.000 Schilling wurde dem Theater "Tribüne" zuteil, wo die Uraufführung des Stückes "Café Österreich" von Ernst Hagen in Szene ging.

- - -

Abschluß der Verhandlungen über die Erhöhung der Bezüge der
=====

Gemeindebediensteten
=====

28. Februar (RK) Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer berichtete heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über das Ergebnis der Verhandlungen über eine Erhöhung der Bezüge der städtischen Bediensteten. Zwischen der Stadtverwaltung und den Vertretern der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten wurde nach langen und schwierigen Besprechungen, bei denen auch immer wieder der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik eingeschaltet war, vereinbart, daß die Bediensteten des Schemas II (Verwaltungsbeamte, Pflegerinnen usw.) eine Erhöhung ihrer Gehälter um acht Prozent erhalten. Da bei der im Herbst 1960 vorgenommenen Erhöhung der Anfangsbezüge im Gemeindedienst das Gehaltsschema der Arbeitergruppen (Schema I) etwas nachteilig beeinflußt wurde, erfahren die Gehälter der Bediensteten des Schemas I eine durchschnittliche Erhöhung um zehn Prozent. Der Wiener Landtag wird sich in seiner nächsten Sitzung am 10. März mit der Neuregelung der Gehälter beschäftigen und endgültig darüber Beschluß fassen. Die Wirksamkeit der Erhöhung ist mit 1. März 1961 vorgesehen. Die Mehrkosten, die sich für ein Jahr ergeben, betragen insgesamt 215 Millionen Schilling, wovon 125 Millionen auf den Magistrat und 90 Millionen auf die Stadtwerke entfallen. Selbstverständlich wirkt sich diese Neuregelung auch auf die Ruhe- und Versorgungsgenüsse aus.

Wenn die Gemeinde Wien eine Neuregelung der Bezüge vornimmt, dann prüft sie auch immer die Möglichkeit der Bedeckung. Wie Stadtrat Riemer berichtete, soll dieser Mehraufwand durch Verwaltungs- und Reorganisationsmaßnahmen hereingebracht werden. Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten hat zugesagt, die Bemühungen um weitere Personaleinsparungen zu unterstützen.

- - -

Personalmeldungen
=====

28. Februar (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat den Leiter der Magistratsabteilung 61 (Bevölkerungswesen), Senatsrat Dr. Otto Marcus, zum Obersenatsrat ernannt. Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Friedrich Grassinger, Leiter der Magistratsabteilung 28 (Straßenbau), und Obermagistratsrat Dr. Ludwig Spritzendorfer, Leiter der Magistratsabteilung 69 (Grundkäufe) wurden in die Dienstklasse VIII befördert und ihnen der Titel Senatsrat verliehen. Die Stadtbauräte Dipl.-Ing. Norbert Brosenbauer (Magistratsabteilung 36), Dipl.-Ing. Raimund Hausmann (E-Werke) und Dipl.-Ing. Hermann Schmalzl (Verkehrsbetriebe) wurden zu Oberstadtbauräten ernannt. Amtsrat Anton Willfonseder (Magistratsabteilung 5) wurde zum Oberamtsrat ernannt.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß morgen Mittwoch, den 1. März, um 11 Uhr, der Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung Otto Binder und Architekt Prof. Dipl.-Ing. Erich Boltenstern Informationen über den Bau eines Bürohauses auf dem Grundstück Rathausplatz-Felderstraße-Ebendorferstraße 2 (Rieder-Haus) geben und Modelle zeigen werden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 28. Februar

=====

28. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 9.307. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurden 9.268 Stück, unverkauft blieben 39.

Preise: Extremware 13.60 bis 13.80 S, 1. Qualität 13.10 bis 13.50 S, 2. Qualität 12.60 bis 13 S, 3. Qualität 11.50 bis 12.60 S, Zuchten 11.30 bis 12 S, Altschneider 10 bis 11.S.

Bei besserer Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis für inländische Schweine um 6 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.69 S. In der Zeit vom 18. bis 24. Februar wurden 3.502 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 28. Februar

=====

28. Februar: Aufgetrieben wurden 133 Stück, hievon 17 Fohlen und eine Notschlachtung. Als Schlachttiere wurden 84 Stück verkauft und eine Notschlachtung, als Nutztiere wurden 42 Stück verkauft, unverkauft blieben 6 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Burgenland 28, Niederösterreich 85, Steiermark 3, Oberösterreich 3, Kärnten 12.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12 bis 14 S, extrem 7.50 bis 8.70 S, Pferde 1. Qualität 7 bis 7.40 S, 2. Qualität 6.50 bis 6.90 S, 3. Qualität 6 bis 6.40 S; Nutztiere 1. Qualität 6.50 bis 8.80 S.

Auslandsschlachthof: 50 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.30 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 4 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 50 Groschen je Kilogramm; er beträgt: für Schlachtpferde 7.37 S, für Schlachtfohlen 12.91 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.59 S, für Pferde und Fohlen 8.35 S.

- - -